

Forschungsdatenmanagement in einer wissenschaftlichen Spezialbibliothek: Chancen und Herausforderungen in einem interdisziplinären Forschungsinstitut

Elke Bongartz, Harald Kaluza (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung)

Der Vortrag schildert Herausforderungen und Potenziale beim Aufbau und Betrieb eines institutionellen Forschungsdatenmanagements am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE), welches interdisziplinäre Forschungsleistungen in den Bereichen des Lernens und Lehrens Erwachsener erbringt. Mit sowohl qualitativen Daten (z.B. Interviewtranskripte) als auch quantitativen Daten (z.B. Leistungsmessungen) wird eine sehr heterogene Datenmenge erzeugt. Das Dienstleistungsangebot der wissenschaftlichen Spezialbibliothek am DIE wurde im Juni 2017 um ein institutionalisiertes Forschungsdatenmanagement sowie eine Forschungsdaten-Policy erweitert. Der Service umfasst die Begleitung eines jeden Forschungsprojekts über seinen gesamten Lebenszyklus beginnend von der Forschungsidee bis zur Dissemination der Projektergebnisse. Vorausgegangen ist ein umfassender Lern- und Implementierungsprozess bei allen am Forschungsdatenmanagement beteiligten Akteuren. Neben der Schaffung einer institutionellen Stelle des Forschungsdatenmanagers wurde frühzeitig die Zielgruppe der Wissenschaftler sensibilisiert, sich als Datengeber aktiv an diesem Prozess zu beteiligen. Dabei spielt die persönliche Interaktion der Forschungsdatenmanager mit Wissenschaftlern, die sich neuen Fachkulturen und Forschungsparadigmen stellen müssen, eine entscheidende Rolle.

Das DIE partizipiert aktiv am Verbund Forschungsdaten Bildung und nutzt dabei entsprechende Vernetzungspotenziale in Bezug auf die Standardisierung von Prozessen sowie die Beratung und Schulung von Akteuren. Zunehmend verlangen potenzielle Drittmittelgeber die Beschreibung eines umfassenden Forschungsdatenmanagements (inklusive der Möglichkeit der Datennachnutzung) in Forschungsanträgen. Dies macht aus Sicht des Forschungsdatenmanagements eine Standardisierung der Prozesse notwendig. So bietet das DIE Formulierungen für Drittmittelanträge an, die in individuellen Beratungen jeweils angepasst werden. Daraus resultieren im Idealfall standardisierte Datenmanagementpläne.

Das DIE bietet Schulung und Beratung für Wissenschaftler an. So soll beispielsweise das Wissen über das Forschungsdatenmanagement mittels "Train-the-Trainer" Konzepten im DIE disseminiert. Dabei werden zunächst die Forschungsdatenmanager geschult werden, die dann ihr Wissen in Workshops an die Wissenschaftler im Hause weitergeben. Neben diesen internen werden auch externe Beratungs- und Schulungsleistungen wichtiger. Dies ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass die Forschungsinfrastrukturen zunehmend auch externen Wissenschaftlern zur Verfügung stehen sollen.

Management von Forschungsdaten kann schlussendlich die Stellung der Bibliothek innerhalb eines Instituts stärken und diesem innovative Wege aufzeigen.